

Erneuerung der Infrastruktur in nur sieben Jahren



Christian Vennemann
Geschäftsführer
Produktion & Logistik
HÖCKER POLYTECHNIK
GmbH
49176 Hilter
www.hoecker-polytechnik.de

» Unser Unternehmen wuchs seit seiner Gründung 1962 beständig, die Produktion konnte aber nicht mehr erweitert werden und auch die Logistik brauchte Raum. Daher wählten wir einen sehr bedächtigen, aber auch intelligenten Weg, um das Unternehmen Schritt für Schritt zu modernisieren. Mit Erfolg! «



Schritt für Schritt wurde die gesamte Infrastruktur erneuert und auf dem neuen Logistikzentrum erzeugt eine leistungsstarke Photovoltaikanlage sauberen Strom.
Bild: Höcker Polytechnik

2007 stand Höcker Polytechnik, Hersteller unter anderem von Entstaubungsgeräten und Großfilteranlagen, vor der Entscheidung, ob das geplante Wachstum noch am Standort Hilter realisierbar wäre oder ob man auf der grünen Wiese neu bauen sollte. Beide Varianten stellten das Unternehmen vor enorme organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Von Anfang an war jedoch klar: Es sollte kein existenzielles Risiko eingegangen werden. Das hätte der Auffassung von unternehmerischer Verantwortung nicht entsprochen.

Beide Strategien hatten ihren Charme. Würde auf der grünen Wiese neu durchgestartet werden, wären alle Bedingungen an eine moderne Fabrikation relativ leicht umsetzbar. Dieser Weg war verlockend, aber doch sehr riskant, da mit Vertragsunterschrift das Projekt konsequent durchgezogen werden müsste. Ein Projektstopp wäre danach praktisch unmöglich gewesen und der Umzug des Betriebes hätte längere Stillstandzeiten in der Produktion zur Folge gehabt. So fiel dann schnell die Entscheidung für den Teilabriss, den Neuaufbau, die Sanierung und die energetische Ertüchtigung des alten Gesamtgebäudebestands. Die Vorteile lagen auf der Hand:

1. Es konnte schnell auf konjunkturelle Schwankungen reagiert werden und bei schwächelnder Wirtschaft konnte der Bau ruhen.
2. Der Fertigungsbetrieb konnte weitergeführt werden, da alles Schritt für Schritt erfolgte.
3. Da Grund und Boden sowie Infrastruktur bereits vorhanden waren, konnten erhebliche Investitionen eingespart werden.

Dass die Entscheidung zur schrittweisen Erneuerung die richtige war, zeigte sich während der folgenden sieben Jahre. Bankenpleiten und der kriselnde Euro sorgten für wirtschaftliche Unsicherheiten, doch Höcker konnte schnell reagieren.

Bautätigkeiten wurden zeitweise auf Eis gelegt und das Kerngeschäft vorangetrieben.

Der Projektstart erfolgte 2007 mit der Idee, auf einem früheren Parkplatz ein neues Bürogebäude zu errichten. So könnten die bisher in den Produktionshallen integrierten Büros an einem Ort konzentriert werden und der spätere Umbau der Produktionshallen würde erleichtert. Ein Jahr später wurde ein Architekturwettbewerb für dieses Bürogebäude ausgeschrieben, bei dem die Idee vom pbr Planungsbüro Rohling aus Osnabrück überlegte. Ausschlaggebend war die speziell auf die täglichen Prozesse eines Anlagenbauers ausgelegte Funktionalität, eine auf die Bedürfnisse angepasste IT-Infrastruktur, die hohe Energieeffizienz, das gute Preis-Leistungs-Verhältnis und die schnörkellose Optik. Bald darauf wurde das Bürogebäude gebaut und am 30. September 2010 fand der Umzug statt. Der Weg für die Modernisierung der Logistik- und Produktionsbereiche war damit frei.

Im Frühjahr 2012 rollten dann wieder die Baufahrzeuge an. Die alte, kombinierte Logistik- und Produktionshalle wurde abgerissen und ein neues, großes Logistikzentrum errichtet – hektische Zeiten, die besondere Anstrengungen von allen Mitarbeitern abforderten. Trotz dieser einschneidenden Umbaumaßnahme lief der Geschäftsbetrieb weiter und alle Aufträge konnten in gewohnter Qualität erfolgreich gemeistert werden. Im Sommer 2012 war das neue Logistikgebäude passend zum 50. Firmenjubiläum fertig.

Die alte Vormontagehalle wurde im folgenden Winter saniert. Heute ist die Halle ein Dreh- und Angelpunkt für den Großfilterbau, wo die einzelnen Module der Filter in einer optimierten Ar-

beitsumgebung montiert werden. 2013 wurde eine weitere Halle abgerissen und ein Jahr später eine neue Halle gebaut. Die Bereiche Vormontage, Rohrfertigung, Profileinszuschnitt, Kanalfertigung und die Entstauberfertigung fanden hier ein neues Zuhause. Quasi nebenbei fand auch eines der Herzstücke einen neuen Platz: Die Elektrotechnik arbeitet seit Ende 2014 in neuen Büro- und Werkstatträumen und ist in Rufweite zur Produktion. Kurze Wege und unkomplizierte Ansprechmöglichkeiten sind ein wichtiges Qualitätskriterium, insbesondere wenn Hightech-Steuererelemente in die Anlagen eingebunden werden müssen. Das »Hirn« der Steuerungsanlagen befindet sich nun auch zentral in der Fertigung.

Parallel dazu begannen die großflächigen Sanierungsarbeiten an den restlichen Bestandshallen. Nach und nach wurden sämtliche Dächer erneuert und mit großzügigen Lichtkuppeln ausgestattet. Auch die Fassaden wurden den neuen Hallen angepasst und mit modernen, gut isolierten Fenstern und Türen versehen. Die Beleuchtung wurde erneuert, die Heizung weiter modernisiert und durch eine neue Farbgebung wurde aus den alten Hallen ein modernes Produktionszentrum.

Höcker Polytechnik hat in den letzten acht Jahren mit dieser Politik der kleinen Schritte und der stückweisen Modernisierung gezeigt, dass wichtige Modernisierungen ohne waghalsige Finanzeskapaden machbar sind. Qualitätsdenken ist ein ganzheitlicher Begriff und die Qualität eines kleinen Moduls ist ebenso wichtig wie der verantwortliche Umgang mit betrieblichen Ressourcen bei Restrukturierungsmaßnahmen. Dieses Denken wird seit über 50 Jahren gelebt und damit sind wir auf künftige Modernisierungen bestens vorbereitet.